



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

120 (2.5.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78750)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postnach-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herr Otto Kopp,  
für den lokalen u. prov. Theil  
Herr Müller,  
für den literarischen Theil:  
Herr Weyer,  
Redaktions- und Verlag-Bez.  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei,  
(Erl. Mannheimer Topograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.)  
Druckort in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 120.

Dienstag, 2. Mai 1899.

(Telephon Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

#### Arbeitsnachweis.

Auf Grund einer reichen Erfahrung gibt in der neuesten Nummer der „Sozialen Praxis“ Dr. Freund, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise, eine Darstellung der bisherigen Entwicklung auf diesem Gebiete, aus dem wir Folgendes hervorheben:

Die Bewegung für die Errichtung kommunaler Arbeitsnachweise nahm ihren Ausgangspunkt von dem sozialen Kongress, welchen das freie deutsche Hochstift im Oktober 1893 veranstaltete. Vorbereitet wurde die Bewegung durch die Älteren Vereins-Arbeitsnachweise. Eine kräftige Förderung erfuhr die Bewegung durch den Erlass der preussischen Minister für Handel und Gewerbe und des Innern vom 31. Juli 1894, wodurch zur Errichtung von allgemeinen Arbeitsnachweisen dringend aufgefordert wurde. Bis jetzt sind in Deutschland 14 allgemeine Arbeitsnachweise zur Einrichtung gelangt, von denen der größte Teil in dem Verband deutscher Arbeitsnachweise, der im Frühjahr 1898 errichtet wurde, vereinigt ist. Am kräftigsten ist die Bewegung in Süddeutschland zum Durchbruch gekommen, insbesondere in Bayern, Württemberg und Baden, wo nicht nur die Einzel-Organisation der Arbeitsnachweise, sondern auch ihre planmäßige Verbindung untereinander zum Teil weitgreifender Mitwirkung der Staatsregierung durchgebildet ist.

Die Grundprinzipien der allgemeinen Arbeitsnachweise sind: die unparteiische gemeinnützige Geschäftsführung, die Kostenlosigkeit — die Erhebung von geringen Einschreibengebühren, die den Charakter einer Kontrollgebühr tragen, steht dem nicht entgegen — und die Mitwirkung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei der Verwaltung. Die Hauptaufgabe der allgemeinen Arbeitsnachweise erstreckt sich zunächst naturgemäß auf die Vermittlung ungelernter Arbeiter, weil hier das Bedürfnis für eine geregelte Arbeitsvermittlung — Mangel anderer Einrichtungen — am härtesten war. Das Bestreben der allgemeinen Arbeitsnachweise bei ihrer Reformarbeit, die Lebensbedingungen, welche sich aus der gegensätzlichen Stellung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Arbeitsnachweise entwickelt hatten, zu beseitigen, führte naturgemäß zu Verhandlungen mit den fraglichen Einrichtungen bzw. den Vereinigungen der Interessenten über den möglichen Anschluß des Fach-Arbeitsnachweises an den allgemeinen Arbeitsnachweis. Bei geringem Umfange des Gewerbes, wie das in kleinen Orten der

Fall ist, wird ein völliges Aufgehen der Fach-Arbeitsnachweise in der Organisation des allgemeinen Arbeitsnachweises möglich sein. Wesentlich anders liegt die Frage in den großen gewerblichen und Industriezentren. Hier muß der Fach-Arbeitsnachweis für die einzelnen Gewerbe als gesonderte Abteilung mit einem besonderen sachmännlichen Leiter organisiert werden. Das Hauptmoment bildet aber die Errichtung eines aus einer gleichen Anzahl Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter dem Vorsitz eines unparteiischen zusammengesetzten Kuratoriums, welchem die Verwaltung und Beaufsichtigung des Spezial-Fach-Arbeitsnachweises unmittelbar untersteht.

Die Stellung der Arbeitnehmer war noch aus dem Gewerkschaftskongress im Jahre 1896 eine durchaus ablehnende. Seitdem haben sich unter dem Einfluß der allgemeinen Arbeitsnachweise die Ansichten über diesen Punkt wesentlich geändert, wie dies kürzlich in Berlin zum Ausdruck kam. Hier hatte der Centralverein für Arbeitsnachweise seinen Vorstand durch Aufnahme einer gleichen Anzahl von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer reorganisiert; diese Vertretung fungierte gleichzeitig unter dem Vorsitz eines unparteiischen als Spezial-Kuratorium für den Arbeitsnachweis für ungelernete Arbeiter. Bei einer Besprechung im Vorstände des Centralvereins über die weitere Organisation des Fach-Arbeitsnachweises haben nun die Vertreter der Arbeitnehmer in einer formellen Erklärung ihre volle Sympathie mit den auf die Errichtung paritätischer Fach-Arbeitsnachweise hingelenenden Bestrebungen des Centralvereins ausgesprochen. In Folge dieser Erklärung wurden die Arbeitsnachweise in gewerkschaftlichen Kreisen vielfach angegriffen; die Angelegenheit kam in der Berliner Gewerkschaftskommission, dem Centralorgan der „organisierten“ Arbeiter, zur Erörterung, und nach langen Verhandlungen billigte die Gewerkschaftskommission mit einer erheblichen Majorität die Stellungnahme der Arbeiterbelegierten im Vorstände des Centralvereins.

Was die Arbeitgeber anlangt, so stehen viele Kreise derselben zweifellos den paritätischen Fach-Arbeitsnachweisen sehr sympathisch gegenüber. So hat erst kürzlich der Centralauschuss kaufmännischer und gewerblicher Vereine in Berlin, welchem ca. 40 Arbeitgeberverbände angehören, eine Resolution zu Gunsten der paritätischen Arbeitsnachweise angenommen. Auf der anderen Seite sind mächtige und einflussreiche Arbeitgebervereinigungen die entschiedensten Gegner der Organisation. Wenn diese Letzteren ihren ablehnenden Standpunkt aufgeben, so sind alle Vorbedingungen für die Organisation eines vollkommenen Arbeitsnachweises vorhanden. Es handelt sich hier um keine sozialpolitische Utopie, sondern um die unzweifelhafte Möglichkeit der Lösung einer wichtigen volkswirtschaftlichen und sozialen Aufgabe.

#### Buntes Feuilleton.

Aus Sardou's Jugend. Victorien Sardou hat dem bekannten Chroniqueur des „Temps“ Adolph Brisson, interessante Mittheilungen aus seiner Jugendzeit gemacht, denen wir folgende charakteristische Stellen entnehmen: „Mein Name ist nur ein Beinamen. Meine Vorfahren, die Sardou, wie man sie in dem südlichen Paris nannte, waren aus ihrer Heimath in die Umgegend von Cannes gewandert, wo sie sich am Meeresstrand zu einer Dorfgemeinde zusammengelagert hatten. Ihre Güter erhoben sich längs eines Weges, der an beiden Enden in der Nacht geschlossen wurde. Sie lebten da eng aneinander geschlossen, während ihre Intimität nur bei und da durch düstere Wendungen blutig unterbrochen wurde. ... Mein Großvater hat mir aus dieser patriarchalischen Existenz mancherlei erzählt, so besonders Geschichten, die sich auf Napoleon beziehen. Mein Großvater war in Algier, als der junge General Bonaparte die Stadt besetzte. Er zog an der Spitze seiner Truppen daher. Als er in der Vorstadt angekommen war, lag er vom Pferde und plauderte mit einem Herrn Laurent, der sein Jugendfreund war. Plötzlich rief Napoleon aus, indem er auf seine vorbeiziehenden Truppen wies: „Ich habe es lieber, daß sie vorausmarschieren, so kann ich sie übersehen; wenn ich ihnen den Rücken lehnte, so würden sie das Bajonettenstücken ergreifen und ich mit meinem Generalstab allein bleiben.“ Mein Vater erzählte oft mit Vorliebe folgende Geschichte: Im Jahre 1816, als er 12 Jahre alt die Schule in Cannes besuchte und gerade eifrig in Rechenstunden vertieft war, sah er plötzlich vor dem hochgeöffneten Fenster die Büchsenmündung eines Grenadiers aufstehen. So et stieg er mit seinen Kameraden auf die Bank und sah vor der Mauer eine Masse Soldaten versammelt, in deren Mitte sich ein General in goldrothender Uniform befand. Diese Versammlung war für die Mauer zu hoch. Sie jogten ihre Schäfte aus, öffneten geräuschlos die Thür und verschwanden, während der Lehrer nicht ahnend seinen Rechenunterricht fortsetzte. Als mein Vater auf den Platz kam, war er Zeuge eines seltsamen Schauspieles. Der General — es war der berühmte Comdore — entfernte sich mit seinen Leuten und hinter ihnen gekullerte ein ci-devant Marinebeamter, nach der alten Mode mit Dreispitz, Spitzenjabot, Seidenweste und Schnallenschuhen gekleidet, mit einer gepuderten Perrücke auf dem Kopfe, der, indem er einen großen Stoß schwingend, mit der Erregung stehender Stimme rief: „Glenbe Spitzhuden, werdet Ihr wohl auf Eure Insel zurückkehren! Der König wird Euch nach Gebühre strafen!“ Die alten, weiterhörtenden Soldaten der Garde ärgerten sich nicht über diese Beleidigung, sondern lachten, indem sie mit mitleidiger Strammheit vorüberzogen. Sein Vater folgte den Soldaten und bemerkte am Abend, als er nach Hause zurückkehrte, am Strande mehrere Offiziere, die sich an einem Kienholzfeuer wärmten, und in ihrer Mitte einen dicken Mann, den seine Gefährten mit großer Ehrerbietung zu behandeln schienen. Derselbe sah auf einem Schmelz und ließ sich seine Gehlen vom Feuer durchwärmen. Ein Soldat zeigte ihm dem jungen Schüler mit den Worten: „Das ist er, das ist der Kaiser!“ Und beide lachten atemlos, die Augen aufschreiend, in der Hoffnung, ein Wort aus diesem erlauchten Munde zu vernahmen.“ Sardou

erzählte sodann aus seinen Jugendjahren in Paris, wohin sein Vater gezogen war, und wie er 1848 nach der Flucht desselben allein in der großen Stadt bleiben mußte. „Ich wohnte damals am Quai Napoleon. Jeden Morgen ging ich in eine kleine Bude, um einige gelochte Kartoffeln zu kaufen, die mein Vahit bilden mußten, und während ich daselbst verweilte, sah ich den Fischern zu, die im Fluße anstellten. Ich wollte mich auch in dieser Beschäftigung ausbilden, zog es aber schließlich vor, eine andere Kunst zu kultivieren, nämlich das Theater. Ich begann zunächst zu arbeiten. Auf einem Tische, zwischen einem Keller Kartoffeln und einem Goldklammerlopp, schrieb ich Melodramen, Lust- und Trauerspiele zusammen, so „Les amis imaginaires“, einen Zweiakter im Genre Picard, „La Reine Ultra“, ein wahrhaft Shakespearesches Stück, in denen sich die Prinzen in Kleiderbüchsen und die Leute des Volkes in ostfriesischen Versen ausdrückten. Um mir aber die erforderliche anfängliche Reibung zur Vorkstellung vor dem Direktor des Odeon-Theaters zu verschaffen, der mich endlich zu sich beschließen würde, dessen war ich festversichert, nahm ich alle erdenklichen Beschäftigungen an, ich lieferte Abschriften, spielte den Buchhändlercommis und auch den Sprachlehrer; ich lehrte Alles, was ich gelernt hatte, und auch das, was ich nicht mußte. Einmal machte man mir den Vorschlag, die Erziehung eines jungen Fürsten zu übernehmen, drei Stunden der Woche à 5 Fr., das war ein unerhörtes Glück. Der junge Mann hieß Stander-Deh und ist mir von allen meinen Schülern der liebste gewesen. Er war eigentlich nur ein halber Fürst. Sein Vater, ein ehemaliger Offizier des Kaiserreichs, Oberst Selze, war nach Egypten gegangen, um die Kavallerie Ibrahim zu organisieren, und auf dessen Rath zum Islam übergetreten. Als Stander-Deh später von seinem Vater, der als Mohamedaner den Namen Soliman erhalten hatte, nach Egypten zurückbekehrt wurde, fiel die Trennung mir und ihm gleich schwer und wir schrieben und unter Tränen einige Freundschaft. Als 20 Jahre darauf Edmund About und Rajac zu den Gründungsmitgliedern des Suezkanals nach Kairo begaben, forderte ich sie auf, in meinem Namen Stander-Deh zu begrüßen, der sie gewiß mit königlicher Freigebigkeit bewilligen würde. Bei ihrer Rückkehr erwiderte mir About auf meine Nachfrage nach meinem ehemaligen Schüler: „Na, auf den können Sie stolz sein, das ist ja ein ganz roher Patron! Er warf uns sofort hinaus, indem er sagte, daß er nicht mit Geisteskranken in Verbindung kommen wollte. Wir können noch von Glück sagen, daß er keine Volkswunde erlitten ließ.“ Stander-Deh hatte auch die liberalen Doctrinen, die ich ihm erst beigebracht zu haben glaube, vergessen. Er war noch mehr Muselman geworden, als sein Vater, und von dem Pariser Schiffs- und der Pariser Erziehung war nichts übrig geblieben.“ Oliver Cromwell. In diesen Tagen waren es 300 Jahre, daß Oliver Cromwell, der spätere Lord Protector und eine der größten Gealten in der englischen Geschichte, als Staatsmann und Soldat gleich hervorragend, in Huntingdon als Sohn eines kleinen Land-Edelmannes geboren wurde. Sein Leben und Wirken, das die staatsrechtliche Grundlage des heutigen Englands geschaffen und gesichert, hat sich in nicht ganz 60 Jahren abgepielt. Am 23. November 1658 wurde seine Leiche in königlichem Brant mit Krone, Scepter und Reichsapfel

#### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus den Erinnerungen des Mannheimer Sigis. Die haben schon einmal auf die „Erinnerungen“ des im Jahre 1874 zu Baden-Baden verstorbenen aus Mannheim stammenden Pianisten und Komponisten Johann Peter Sigis hingewiesen, die von der „Bohemia“ veröffentlicht wurden. Ums Jahr 1816 kam Sigis mit seinem Vater nach Wien. Er erzählt u. A.: Der sehr gelehrte und strenge Abtes Stadler war im Ganzen kein sehr großer Verehrer Beethovens und ließ bei dem Anhören der letzten Quartette beiläufig folgende Aeußerung los: „Der hat allweil konfusles Zeug überinand g'schrieben, und jetzt hat er's g'rad wieder so g'macht; aber das muß mer doch sagen, v' Adelsaib' hat em g'raihen.“ Da ich mich gerade bei dem großen Namen Beethoven befand, will ich doch nicht unterlassen, ein kleines Ereigniß mitzutheilen, welches ich mit ihm erlebt und wovon der schriftliche Beweis von seiner Hand in meinem Besitze ist. Ich hatte die große Phantasie für Piano mit Chor und Orchester noch nicht gehört, man wird also leicht glauben, daß ich die Anzeige las, morgen werde diese Phantasie in einem Konzert im Kärntnertheater von einem gewissen Palm (einem mir bekannten braven Klavierpieler) vorgelesen, ich Einer der Ersten im Theater war und mit Angebuld dem endlichen Heraustreten des Spielers an den betreffenden, von Choristen umgebenen Flügel entgegen sah. Tiefe Stille herrschte; das Stück fing an, ich lauschte mit atemloser Aufmerksamkeit der Entwicklung des genialen Werkes, welches jetzt durch das Eintreten des Chores das höchste Interesse zu erwecken begann, als plötzlich ein häßlicher, nicht dahin gehörender Ton, ich glaube vom Piano aus ertönte, der durch den fortgesetzten Chorgesang und bei den versuchten unnützen Hilfsmitteln des Musikdirektors zu einem förmlichen Chaos wurde. Man schaute und murmelte bedenklich, und obgleich man bei einem Abschnitte wieder zusammenkam und das Stück fortsetzte, war die Aufmerksamkeit verdunstet, denn so etwas war noch nie in Wien gesehen! Am anderen Tage ging ich in die Musikhandlung zu Stamer und Hässinger, fand den Letzteren im Laden und fragte ihn, ob er noch ein Exemplar der „Phantasie“ habe. Er brachte mir das letzte, welches ich nahm und für das meine erklärte. In diesem Augenblicke trat Beethoven mit seinem gewöhnlichen finsternen Blick in den Laden. Ich ergriff das silberne Horn, welches für ihn hier etabliert war, hielt es ihm ins Ohr und frugte ihn: „Wären Sie gestern im Konzert?“ Sein Gesicht wurde noch finsterner als vorher, und in wirlichem Jähzorn sagte er: „Der Sauterl ist bei mir gewesen und hat wollen die Tempis wissen; die hab' ich ihm g'sagt und hab' auch gemacht vor der Stri', mo der Chor dazu kommt; ich hab' m' g'sagt, er soll dort Licht geben, sonst schmeiß' er um, und so hat er's grad g'macht!“ Erst wurde ich von Stamer in sein Bureau gerufen, und als ich wieder in den Laden trat, war Beethoven fort, aber mehrere inebellene gekommene Stunden fanden an dem Abendlich und betroditeten mit reiner Blicke die Worte, die Beethoven mit Bleistift auf den weihen Rand meines Exemplars geschrieben hatte: „Nicht jeder Halm gibt Aehren!“

im 60. eingefütterten Drupurmantel, mit königlichen Ehren in des Westminster-Abtei beigelegt. Doch nur zwei Jahre später stellte der Todtengräber eine Quittung für 15 Schillinge für die Ausgrabung des Leichens Cromwells, Grabhofs (des Richters, der Karl I. zum Tode verurtheilt hat) und Jretons, Cromwells Schwiegerohn, aus, und die drei Leichen wurden in Thurnen in Ketten zwölf Stunden an dem Galgen gehängt, dann enthauptet und unter dem Galgen eingescharrt vor derselben schaulustigen Menge, die das großartige Leichenbegängniß umbrängt hatte. Ueber den Verbleib der Gebeine sind verschiedene Legenden im Umlauf. Nach der einen hätten die Angehörigen im Geheimen die Leiche unter dem Galgen wieder ausgegraben und im Stillen an heute unbekannter Stätte beerdigt. Nach der anderen hätte Lady Fauconberg die Leberreste erlangt und in Rembrandt in Vorstüre eines mauen lassen. Was das Haupt des todtend so mächtigen Staatschefs hauptes anbelangt, so wurde es nach allgemein angenommener Ueberlieferung mit den Häuptern Bradshaws und Jretons auf Wädhlen aufgespießt und oben auf dem Parlamentsgebäude aufgestellt. Dort blieben diese grausen Reliquien, Wind und Wetter ausgefegt, und wurden im Laufe der Jahre allmählich vergessen. In einer wilden Sturmnacht, fast 25 Jahre später, stürzte Cromwells Schädel von seiner Stange herab. Eine Schildwache hob ihn auf, trug ihn unter dem Mantel heim und verbar ihn im Kaufhaus. Auf dem Todtensitte entbülle der Soldat den Verbleib des Schädels seiner Tochter, die ihn verkaufte. Er ging dann durch verschiedene Hände und befindet sich heute im Besitze eines Herrn Horat Wilkinson in dem benachbarten Sevenoaks. Es ist unserer Zeit vorbehalten gewesen, Cromwells Ansehen wieder zu Ehren zu bringen. Die neuere Geschichtsforschung hat sich nicht beurlaubt, die Schmachworte Wespator und Königsmörder, Kanakiter und Heuchler zu wiederholen. Sie ist sorgfältig Cromwells Spuren in Krieg und Frieden gefolgt und ist seinen großen Eigenschaften und Leistungen gerecht geworden. Carlisle hat wohl zuerst gegen Mitte des Jahrhunderts am meisten dafür gethan, dem Lord Protector eine billige und gerechtere Beurtheilung zu sichern. Inzwischen hat man sich denn auch überzeugt, daß Cromwell nicht nach dem Blute König Karls gebildet, sondern ihm mehrfach Gelegenheiten angeden hatte, zu entkommen, bis zuletzt der König Heinrich II. und Eigenhinn die Dinge auf die Spitze trieb. So ist die Zahl der Verehrer und Schwärmer für den „königlichen Märtyrer“ immer geringer geworden, und Cromwell wird nachgerade ohne Vorlesungsmöglichkeit als das gewürdigt, was er wirklich war. Vor Kurzem ist im Unterhause eine Bernini zugeschriebene Büste Cromwells aufgestellt worden. Wirklich oeffnet sich sein Jahrgedächtniß hauptsächlich von den protestantischen Dissidentengemeinden, die den Lord Protector als eine Art Nationalheiligen verehren. Von unzähligen Kranzeln heraus wurde am letzten Sonntag sein Lob gesungen, und in einem der größten Gotteshäuser dieser Gemeinden, dem City Temple, wurde eine Art Festversammlung gehalten. Die Stadt Huntingdon, Cromwells Geburtsort, findet die Gelegenheit geeignet, die Errichtung eines Nationaldenkmals für Cromwell auf ihrem Boden anzuregen, und der Bürgeremeister laßt in den Wädhlen zu Beitragen ein. (Ain. Ztg.)

Submission. Die öffentlichen auf Bestellung im Laufe des Jahres nach Bedarf...

Vergabe von Pflasterarbeiten. Die Pflasterarbeiten in den Orten der Amtsbezirke...

Kohlenlieferung. Wir beschließen für unsere Pumphalle im Räderthaler Wald ca. 600,000 kg...

Bitte. In unserer Kreiszeitung ist bekannt gemacht worden...

Reelle Heirath! Akadem. gebild., vermög. junger Mann...

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weber-Verein in Gotha.

Villen-Verkauf in Heidelberg. 3 von erbbaulichen Villen (sofort bezugsbar)...

Ein Jgel zu kaufen gesucht. In der Gegend von...

Ein Jgel zu kaufen gesucht. In der Gegend von...

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Geburtsregister...

Geburten. Robert Karl, S. v. Hermann, Josef, Schreiner...

Todestodes. Robert Karl, S. v. Hermann, Josef, Schreiner...

Heirathen. Robert Karl, S. v. Hermann, Josef, Schreiner...

Unterricht English Lessons R. W. Ellwood, 18027 Q 3, 1, 2.

Unterricht im Rechnen und Schreiben. Frau A. Ott, Q 3, 1.

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Wirt. 200. In der Gegend von Ludwigshafen...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Derwähltes 25.000 M. auf gute 2. Hypoth. auf ein Haus...

Die höchsten Preise für Eisen, Metalle, Eisen...

Getragene Kleider. Ein sehr schönes...

Ein rentables Haus im besten Stadttheil...

Bauplätze. Ein Grundstück...

Jung Kaufmann für kaufm. techn. Arbeiten in elektro-technisches Bureau...

Anwaltsgehilfe. Ein tüchtiger...

Plan-Zeichner für elektro-technisch. Bureau...

Wajshinien. Ein tüchtiger...

Platzbrauerei. Ein Grundstück...

Bautenmeister gesucht. Ein tüchtiger...

Packer für Glas und Porzellan...

Monteur. Ein tüchtiger...

Herrschafthaus. Ein Grundstück...

Sattler. Ein tüchtiger...

Fräulein. Ein tüchtiger...

Tüchtige Köchinnen. Ein tüchtiger...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger...

Fräulein... wünscht Beschäftigung von größeren Kindern an Handarbeiten zu übernehmen.

Miethegefuhr... Ein Beamter sucht 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer).

Wohnung... bestehend aus 3-4 Zimmern und Küche, von einer ruhigen Familie bis 1. Juli gefahrt.

3 Zimmer, Küche mit Abschluß gef. Offert. mit Preisangabe unter No. 14178 an die Exp.

Wohnung gesucht... mit 4 Zimmern (einst. auch 3 große oder 5 kleine Zimmer) von selbstständigen, ruhigen Herrn.

Gesucht... wird ein Magazin geeignet zum Einlagieren von Etagen u. Verleideraum nebst Bureau.

Magazine... B 6, 17 großes Magazin m. 2 Zimmern zu Comptoir für oder später zu verm.

Garten... über dem Keller zu vermieten. Näheres bei Hof. Jans, 10, Quercy 3, 16445.

Läden... Laden C 3, 9. Ein schöner Laden in großem Schaufenster, anstößig an Hauptverkehrsstrasse.

Läden... D 1, 1 Laden mit 1 Schaufenster sofort zu vermieten. 16040

Läden... D 6, 6 Laden oder Bureau (Magazin) mit mehreren Räumen per 1. Juni u. n. Näheres bei H. 1214, 164.

F 6, 6 Laden mit anstößigem Schaufenster, sofort oder später zu verm. Näheres bei H. 9, 164.

N 3, 78, 17 Laden mit 1 Schaufenster und anstößig große Räume zu v. 16522

Prima Laden... in Suburbogebiet, alle erstklassigen Geschäftsläden der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten.

Bureau... A 3, 7 Bureau zu vermieten. D 1, 9 Bureau zu vermieten.

2 Zimmer... als Bureau, nebst Lagerräume und Werkstatt zu vermieten.

Zu vermieten... B 2, 2 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

B 5, 17/18 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

B 7, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

B 7, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

B 5, 12 1 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

General-Anzeiger. Empfehle für Sommer besonders hübsche Neuheiten in Alpaccas, Bareiges, Voiles, Etamines, Foulards. In Waschstoffen. J. Gross Nachf. F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

F 5, 27 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

F 7, 26a 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 5, 17 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 5, 6 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 6, 5 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 7, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 7, 34 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

J 7, 29 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

K 1, 11 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 3, 21 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 6, 28 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

V 6, 38 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

Möbl. Zimmer... König, der Schwetzingers, 10. 2 St., schön möbl. Zim. für best. Herr. pr. 1. Juli zu verm.

B 6, 1a 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

C 2, 9 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

C 2, 19 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

C 4, 1 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

C 8, 10 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

E 3, 1 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

E 5, 5 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

F 5, 22 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 7, 1 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

G 7, 1 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

Q 7, 9 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

Q 7, 14a 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

R 7, 12 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

R 7, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

S 4, 23 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 1, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 3, 3 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 4, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 5, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 5, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

U 5, 13 2 St., 4 Zim. u. Küche zu vermieten.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of advertisements or a list of numbers.

# DRAIS-RÄDER.



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochste Ausführung.  
 Neueste Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte  
 Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4.** gegenüber dem Theateringang.  
 Telefon 1208. 11988  
 Fahrlehrer: Katterhütte, Seckelheimerstraße 19.

**Wasser-Heilanstalt**  
**Kurhaus Hofheim**  
 im Taunus.  
 Besondere Einrichtung für Rheumatische, Gicht, Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Menstruationsstörungen, Herzkrankheiten, sorgsame Pflege bei allen Krankheiten. **Dr. H. Schulze-Kahleyn.**  
 15183

**Schenker & Cie., Mannheim**  
 Binnenhafen  
 (verlängerte Jungbuschstrasse).  
 Hauptniederlassung  
**Wien I, Neuthorgasse 17.**  
 14883  
 Agentur der  
**Französischen Bahnen:**  
 Französischen Ostbahn,  
 Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,  
 Orleansbahn und Midi.

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**  
 MANNHEIM, D 2, 11.  
 ANNONCEN-EXPEDITION  
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. **Höchste Rabatte!**

## Hess-Rad

von allen Seiten als unübertroffen anerkannt, zeichnet sich aus durch tadellosen Bau, Eleganz und hervorragend leichten Lauf.

Vorzüge wie bei keinem anderen Fabrikat.

**Hess-Fahrradwerke, Act.-Ges., Mannheim.**

**Haustelegraph**  
 und  
**Telephon-Anstalt**  
 Neu-Anlagen, sowie  
 Reparaturen  
 werden prompt und billig ausgeführt.  
**Carl Gordt,**  
 R 3, 2 R 3, 2  
 Telephonruf 664. 10111

**S 2, 2 Christian Buek S 2, 2**  
 En gros Rahmenfabrikation En detail  
 Silber- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft.  
 Großes Lager in fertigen verputzten Rahmen, sowie Rahmenleisten in neuen Modellen von einfachster bis zur höchsten Ausführung.  
**!! Solide und staubfreie Einrahmungen!!**  
**!! Billigste Preise !!**  
 Bei Bestellungen von Massen-Photographien, Gruppen-Silber von Hermann, Rabatten 25. Beste Referenzen. 11538

**Dr. J. Schandem, pract. Arzt**  
 spec. Frauen-, Kinder- u. Lungenkrankheiten.  
**Schwetzingenstrasse 4.**  
 Sprechstunden 8-9 und 2-4 Uhr. 19945

**Anzeige u. Empfehlung.**  
 Welche der verehrlichen Gemahlinenschaft hiermit die ergebende Anzeige, daß ich die  
**Milchkuranstalt im Stadtpark**  
 übernommen habe. Welche überdies von 4 bis 8 Uhr frisch gemolkene Milch verabreichen, sowie auch gekochte, süße kalte und gekühlte Milch und Käse.  
 Welche besonders darauf aufmerksam, daß ich in meinem Stall lauter gemästete Rinder besitze und dieselbe unter der gleichen ärztlichen Aufsicht, wie in der Schwetzingen-Milchkuranstalt, füttere, welche durch Trachtenfütterung erzeugte Kuhmilch in 100 Theilen auf 40 Pfg. Fettgehalt werden im Stadtpark angenommen.  
 Um gütigen Zuspruch bitte  
**Joh. Jakob Fäßler,**  
 and Appenzell (Schweiz).

**Empfehlung.**  
 Mit dem Heiligen wurde mir eine Pilsener des so beliebten  
**Kannenbier**  
 übertragen und halte ich auf Lager:  
 Bremerer Brauhaus vom Heil. Schutz, per 1 Liter-Kanne, bei mir dunkel à 25 Pfg., helles Münchener à 40 Pfg., helles Kantonbier à 45 Pfg., schweiß Pilsener Bier à 45 Pfg., Ortanger Bier à 45 Pfg., u. gebe solches schon von 1 Kanne an, ab.  
 Um gütigen Zuspruch bitte  
**Heh. Heibel, H 8, 5,**  
 jetzt: Dalbergstraße 9, part

**5-6 Näherinnen**  
 für Abänderungen auf Damenmäntel gegen hohen Lohn gesucht.  
**L. Fischer-Niegel, E 1, 3/4.**

## Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane  
**Unter der Maske der Freundschaft**  
 Roman von W. E. Norris und Karl Johannek  
**Prinzesschen**  
 Erzählung von Mrs. Hungerford,  
**In Sturm und Wetter**  
 Roman von Theodor v. Rengsdorff,  
 lassen wir eine äußerst geschmackvolle  
**Einbanddecke in gepresster Leinwand**  
 mit eingetragtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.  
 Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.  
 Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Einlieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.  
 Rückwärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.  
 Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beantragt werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**15. Mai**  
 in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.  
 Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Zustellung das Geld sofort zu entrichten.

## Hotel Bellevue (Kurhaus) Heidelberg.

Die Eröffnung des Hauses findet dieses Jahr am 1. Mai statt. Wir weisen besonders darauf hin, daß sich der Ort wegen seiner hervorragend schönen Lage, direkt am Walde und in unmittelbarer Nähe des Schlossparkes vorzüglich eignet als Luftort, als Uebergangsstation zu Nachhören für Reconvalenscenten und Erholungsbedürftige. Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß ein Arzt (Dr. Dambacher) im Hause wohnt, dass vollkommene Einrichtung für sämtliche physikalische Heilmethoden, neu errichtetes Badehaus, Saal für Gymnastik etc. vorhanden ist, dass ferner das Haus das einzige Hotel in Heidelberg ist mit Personenaufzug, Lawn-Tennis-Platz (neben anderen Spielplätzen, sowie Kegelbahnen und Wintergarten) halten wir unser, durch seine anerkannt gute Führung bei mäßigen Preisen bereits weit bekanntes Etablissement bestens empfohlen.  
 20214  
 Action-Gesell. Schloss-Hôtel und Hôtel Bellevue (Kurhaus) Heidelberg.

## LORCH & MICHEL

Q 1, 7 Breite Straße Q 1, 7  
 empfehlen zum Frühjahr:  
**Garten- und Balkonmöbel.**  
 Eisschränke — Eismaschinen.  
**Fliegenschranke u. Glocken.**  
 Allein-Verkauf der gef. gesch. Verflüßglode „Zimmerreiß“, sowie sämtliche Artikel für Restaurateure. 19926



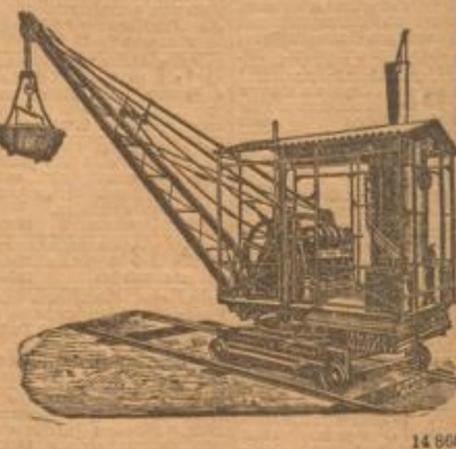
Original  
**Musgrave's**  
 Englische  
**Stalleinrichtungen.**  
 Einfachste u. eleganteste Ausführung.  
 Gelegentlich d. r. diesjährigen Rennens laden wir zur Besichtigung des 16-3/4  
**Musterstalles (natürl. Größe)**

in B 1, 3 ein. (Miniaturstall steht im Schaufenster.)  
 Prospekte und Vorausschlüge gratis und franco.  
**Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen,**  
 MANNHEIM.  
 Zweigniederlage: Esch & Cie., Neue Zoll, 29, Frankfurt am Main.

## Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

Specialfabrik für  
**Krahnen und Hebezeuge.**

**Aufzüge**  
 für Personen- und Waarenbeförderung.  
 Electr. betr.  
**Portalkrahnen, Dampskrahnen, Excavatoren**  
 zum Katteln von Kohlen, Gerölde etc.  
**Complete Kohlenverladeeinrichtungen.**  
**Waagen jeder Art.**  
 Waggon-Waagen, Fahrwerks-Waagen, Vieh-Waagen etc. 14 608  
**Materialprüfungsmaschinen.**  
 Feldschmieden, Gebläse, Schmiedeherde.  
**9 elektrische Portalkrahnen** neuesten Systems für das Versmannquai in Hamburg ausgeführt.  
**9 weitere Krahnen** für dasselbe Quai sind in Arbeit.



Die vortheilhafteste Bezugsquelle für  
**Kaffe, Thee, Cacao,**  
 findet man in Mannheim  
 bei **Gebr. Kayser, G 7, 17.**  
 Grosshandlung in Kaffee, Thee, Cacao. 15774  
 Streng reelle Bedienung. — Machen Sie, bitte, einen Versuch!